

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Ina Czyborra (SPD)**

vom 24. September 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Oktober 2018)

zum Thema:

Programme für Geflüchtete an staatlichen Hochschulen in Berlin

und **Antwort** vom 01. November 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Nov. 2018)

Frau Abgeordnete Dr. Ina Czyborra (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/16754

vom 24. September 2018

über Programme für Geflüchtete an staatlichen Hochschulen in Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Hochschulen beantworten kann. Es wurden die staatlichen Berliner Hochschulen um Stellungnahme gebeten.

1) Welche der elf staatlichen Hochschulen in Berlin haben spezielle Programme aufgelegt, um Geflüchteten die Studienaufnahme zu ermöglichen und seit wann werden diese durchgeführt? (Bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)

Zu 1.:

Bis auf die Hochschule für Musik „Hans Eisler“ und die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ haben alle staatlichen Hochschulen spezielle Programme für Geflüchtete aufgelegt. Details zu den Programmen und deren zeitlicher Start ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

Hochschule	Beschreibung des Programms	Beginn der Durchführung
Freie Universität Berlin (FU)	Sprachkurs Niveau A2	Oktober 2015
	Sprachkurs Niveau B1	Oktober 2015
	Sprachkurs Niveau B2	Oktober 2015
	Studienvorbereitungskurs Schwerpunkt M (Vorbereitung auf medizinische und biologische Studiengänge)	September 2016
	Studienvorbereitungskurs Schwerpunkt W (Vorbereitung auf wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studiengänge)	September 2016

Hochschule	Beschreibung des Programms	Beginn der Durchführung
	Studienvorbereitungskurs Schwerpunkt T (Vorbereitung auf technische, mathematische und naturwissenschaftliche Studiengänge (außer biologischen Studiengängen))	April 2016
	Studienvorbereitungskurs Schwerpunkt G/S (Vorbereitung auf sprachliche, geisteswissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftswissenschaftliche Studiengänge)	September 2016
	Vorbereitungskurs DSH (Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang mit dem Sprachniveau C1 Hochschule)	Juli 2017
	Buddy Programm	Oktober 2015
	Gaststudium	Oktober 2015
	Studienberatung	Oktober 2015
	Unisport	Oktober 2015
	Kurse zur Informationstechnologie	April 2016
Humboldt-Universität zu Berlin (HU)	kostenlose Gasthörerschaft	Oktober 2015
	Sprechstunde für Geflüchtete	Oktober 2015
	studienvorbereitende Sprachkurse (mit DSH abschließend)	April 2016
	HU4Refugees	April 2017
	Refugees Welcome an der HU - Studierendeninitiativen (sechs ehrenamtliche Initiativen an verschiedenen Fakultäten der HU)	Januar 2014 und März 2016
	Bündelung der verschiedenen Projekte unter dem Dach der zentralen Initiative „Refugees Welcome an der HU“ und Etablierung einer zentralen Ansprechperson für Geflüchtete	April 2015
Technische Universität Berlin (TU)	Gaststudium für Geflüchtete Studieninteressierte „In(2)TU Berlin“	September 2015
	„MINT-Sprachkurse“ im Studienkolleg (studienvorbereitende Sprachkurse auf MINT-Studiengänge mit Abschluss DSH)	November 2015
	Math for Refugees - Mathematik-Brückenkurs auf deutsch und englisch	April 2016
	Kultur Café für In(2)TU-Studierende	September 2015
	(2)gether TU Berlin - Buddy Programm für TU-Studierende und Geflüchtete	Januar 2016
Charité - Universitätsmedizin Berlin (Charité)	IQ Netzwerk Berlin/Vorbereitung auf die Fachsprachprüfung für ausländische Ärztinnen u. Ärzte (C1-Niveau)	September 2015

Hochschule	Beschreibung des Programms	Beginn der Durchführung
	Berufsbezogene Deutschsprachförderung, Vorbereitung auf die Fachsprachprüfung für ausländische Ärztinnen und Ärzte (C1-Niveau)	Februar 2018
Beuth Hochschule für Technik (Beuth)	Vier-Stufen-Programm mit gesellschafts- und naturwissenschaftlich-technisch relevanten Querschnittskursen, wie und Begleitung durch speziell geschulte Mentorinnen und Mentoren und weitere Vernetzungsangebote	April 2016
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW)	Sprachkurs A1 & A2	April 2016
	Sprachkurs B1 & B2	Oktober 2016
	Fachpropädeutikum Ingenieurwesen und Informatik	April 2017
	Sprachkurs C1/DSH-Vorbereitung	April 2017
	Fachpropädeutikum Ingenieurwesen und Informatik	Oktober 2017
	Sprachkurs C1/DSH-Vorbereitung	Oktober 2017
	Fachpropädeutikum Ingenieurwesen und Informatik	April 2018
	Sprachkurs C1/DSH-Vorbereitung	April 2018
	Sprachkurs C2	April 2018
	Sprachkurs C1/DSH-Vorbereitung	Oktober 2018
	Sprachkurs C2	Oktober 2018
Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR)	INTEGRA: Studienvorbereitende Sprachkurse Niveaustufen B1 - C1	Januar 2017
	Welcome: Join Us and Study - Studierende engagieren sich für Flüchtlinge	Januar 2017
Alice Salomon Hochschule (ASH)	ASH Pre-Study Programm für Menschen mit Fluchterfahrung	Oktober 2016
	Studienbegleitender Deutschkurs	Oktober 2017
	Tutorium Wissenschaftssprache Deutsch	Januar 2017
Universität der Künste (UdK)	keine speziellen Programme, jedoch intensive Beratung innerhalb der Allgemeinen Studienberatung sowie des International Office (Team International Student Services) und gesonderte Beratungsangebote mit zusätzlichen Sprechzeiten	Dezember 2015
Kunsthochschule Berlin Weißensee (KHB)	foundationClass, Vorbereitungskurs für die künstlerischen Eignungsprüfungen an deutschen Kunsthochschulen	April 2016
	Sprachkurse mit Praxisbausteinen für künstlerisch-gestalterische Fächer (Niveau B2)	April 2016

2) Welche dieser Hochschulen arbeiten mit den vom DAAD geförderten Programmen „Integra“ und „Welcome“ zusammen und seit wann tun sie dies? (Bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)

Zu 2.:

Von den unter 1. genannten Hochschulen arbeitet nur die Charité nicht mit den Programmen „Integra“ und „Welcome“ des DAAD zusammen. Einzelheiten zu den Programmen und dem Beginn der Zusammenarbeit ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

Hochschule	durch den DAAD geförderte Programme an den Hochschulen	Beginn der Förderung durch den DAAD
FU	Integra	Januar 2016
	Welcome	Januar 2016
HU	Integra	März 2016
	Welcome	März 2016
TU	Integra	März 2016
	Welcome	Juni 2016
	Welcome	März 2017
Beuth	Integra	Januar 2016
	Welcome	April 2016
HTW	Integra	April 2016
	Welcome	April 2016
HWR	Integra	Januar 2017
	Welcome	Januar 2017
ASH	Welcome	April 2016
	Integra	Oktober 2016
UdK	Welcome	April 2016
	Integra	Oktober 2016
KHB	Welcome	März 2016
	Integra	Januar 2016

3) Wie viele Geflüchtete konnten bisher an den DAAD-Programmen teilnehmen und wie viele der Programmteilnehmenden erfolgreich ein Studium aufnehmen? (Bitte nach Hochschulen und weiblichen und männlichen Programmteilnehmenden aufschlüsseln)?

Zu 3.:

Die Frage wird in nachfolgender Tabelle beantwortet:

Hochschule	Anzahl der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gesamtzeitraum der Durchführung [W= weiblich, M=männlich]	Anzahl derjenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Gesamtzeitraum der Durchführung ein Studium aufgenommen haben [W= weiblich, M=männlich]
FU	1.395 (326 W/1.069 M)	191 (Angabe zum Geschlecht nach Auskunft der Hochschule nicht möglich)
HU	Integra: 587 (119 W/468 M)	keine Angabe
	Welcome: ca. 650 (Angabe zum Geschlecht nach Auskunft)	keine Angabe

Hochschule	Anzahl der bisherigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gesamtzeitraum der Durchführung [W= weiblich, M=männlich]	Anzahl derjenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Gesamtzeitraum der Durchführung ein Studium aufgenommen haben [W= weiblich, M=männlich]
	der Hochschule nicht möglich)	
TU	„MINT-Sprachkurse“ im Studienkolleg, inklusiv laufender Kurse (17 v. 21), zzgl. geförderte Geflüchtete im Studienkolleg: 423 (63 W/359 M)	keine genauen Aussagen möglich
	In(2)TU Berlin Eindeutige Differenzierung nicht möglich, da Programm in die Beratung eingebettet ist. 5.200 persönliche Anfragen 2.900 Einzelberatungsgespräche 990 Erstgespräche zu In(2)TU Berlin 547 registrierte Teilnehmende (487 M/60 W)	keine genauen Aussagen möglich; 307 Einschreibungen zum ersten Fachsemester grundständiger Studiengänge an der TU Berlin seit dem WS 15/16, darunter 167 Einschreibungen im WS 18/19 in Bachelor- und Masterstudiengänge sowie zur Promotion.
	Kultur Café für In(2)TU-Studierende (Welcome) 130 Teilnehmende	keine genauen Aussagen möglich
Charité	73 (16 W/57 M)	55 (13 W/42 M) haben eine Anstellung als Ärztin /Arzt erhalten
Beuth	134 (19 W/115 M)	27 (8 W/19 M) Zahl beruht auf freiwilligen Angaben der Kursteilnehmenden
HTW	Integra: 263 (47 W/216 M)	50 (5 W/45 M) Zahl beruht auf freiwilligen Angaben der Kursteilnehmenden
HWR	Integra: 94 (11 W/83 M)	2 (0 W/2 M)
ASH	Abgeschlossenes Programm: 39 (12 W/27 M)	19 (7 W/12 M)
	Neu begonnenes Programm: 21 (5 W/16 M)	keine Angabe
UdK	Welcome 160 (64 W/96 M)	17 (keine Angabe zum Geschlechterverhältnis)
	Integra: 43 (10 W/33 M)	5 (keine Angabe zum Geschlechterverhältnis)
KHB	Welcome und Integra 87 (43 W/44 M)	23 (5 W/18 M)

4) Welche Hochschulen werden ihre Programme für Geflüchtete in Kooperation mit dem DAAD auch im kommenden Semester bzw. in den Folgejahren fortführen?

Zu 4.:

Die genannten Hochschulen werden bis auf die Beuth Hochschule ihre Kooperation mit dem DAAD in den Folgejahren fortführen, soweit die genannten Programmlinien weiter zur Verfügung gestellt werden.

5) Welche Hochschulen konnten und können aufgrund ihrer eigenen Kapazitäten Geflüchteten Sprachkurse zum Erwerb des Sprachzertifikats „C1 Hochschule“ anbieten? Welche arbeiten, sofern sie über keine eigenen Kapazitäten verfügen, mit dem „Garantiefonds Hochschule“ der Otto-Benecke-Stiftung zusammen, um Geflüchteten den Erwerb der notwendigen Sprachzertifikate zu ermöglichen? (Bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)

Zu 5.:

Keine der staatlichen Berliner Hochschulen arbeitet mit dem „Garantiefonds Hochschule“ der Otto-Benecke-Stiftung zusammen, um Geflüchteten Sprachkurse zum Erwerb des Sprachzertifikats „C1 Hochschule“ anzubieten.

Mit dem an den Hochschulen vorhandenen Personal allein wurden keine Sprachkurse speziell für Geflüchtete angeboten, die zum Erwerb des Sprachzertifikats „C1 Hochschule“ führten. Die genannten Kurse wurden auch bei keiner der staatlichen Berliner Hochschulen mit einer Finanzierung allein durch Mittel des jeweiligen Globalhaushaltes realisiert.

6) Welche finanziellen, personellen und strukturellen Ressourcen über die zuvor genannten hinaus haben die Hochschulen für Programme für Geflüchtete aufgebracht? (Bitte nach Hochschulen aufschlüsseln)?

Zu 6.:

Nachfolgend werden ausschließlich die Ressourcen betrachtet, die die Hochschulen selbst aufbringen. Zusätzlich zu diesen Mitteln nutzen die Hochschulen insbesondere Mittel des Masterplans für Integration und Sicherheit des Landes Berlin, der Qualitäts- und Innovationsoffensive des Landes Berlin, des Europäischen Sozialfonds und Mittel des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sowie anderer Drittmittelgeber, um Programme für Geflüchtete zu finanzieren.

Die folgende Tabelle erläutert die Nutzung von Ressourcen nach den Angaben der Hochschulen, die durch die Hochschule selbst aus ihrem (Global-)Haushalt bzw. dem vorhandenen Personal oder den dort bestehenden Strukturen (insbesondere Räumlichkeiten und Gerät) erbracht werden.

Hochschule	Finanzelle Ressourcen (Hochschulhaushalt)	Personelle Ressourcen (Einsatz von bereits bestehendem Hochschulpersonal)	Strukturelle Ressourcen (Nutzung von Räumen und Gerätschaften der Hochschulen, hier sind nur pauschale Angaben möglich)
FU	keine	keine	keine
HU	keine Angaben	keine Angaben	Beratungsraum (1x Woche, 2 Std.)

Hochschule	Finanzelle Ressourcen (Hochschulhaushalt)	Personelle Ressourcen (Einsatz von bereits bestehendem Hochschulpersonal)	Strukturelle Ressourcen (Nutzung von Räumen und Gerätschaften der Hochschulen, hier sind nur pauschale Angaben möglich)
	keine Angaben	keine Angaben	Clearingstelle sowie Institute und Fakultäten, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen zugestimmt haben
	ca. 40.000 € pro Jahr (für eine halbe Stelle E13)	keine Angaben	Räume, Verbrauchsmittel
TU	70.590,00 € im Jahr 2018 (zur Finanzierung einer zusätzlichen Stelle „Koordination des Gaststudiums In(2)TU Berlin“)	Bei der Betreuung Geflüchteter wirken sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie drei studentische Beschäftigte der Studienberatung maßgeblich mit, ohne dass eine prozentuale Bestimmung der Tätigkeit für Geflüchtete möglich wäre.	Büroräume, Platz für Veranstaltungen
(Studienkolleg)	keine Angaben	keine Angaben	keine Angaben
Charité	ca. 79.275,00 € (Stelle Projektleiter seit 2015)	keine	Räume, Infrastruktur
Beuth	keine	Bei der Betreuung Geflüchteter wirken sechs Professorinnen und Professoren und die Studienberatung maßgeblich mit.	Räume, Beamer, Tafel
HTW	22.026 € (ohne weitere Angabe)	Studentische Hilfskräfte	Sachmittel für Veranstaltungen
HWR	132.000 € (zur Finanzierung einer zusätzlichen Stelle 1/2 Stelle E13)	keine	Büro + Büroausstattung
	29.040 € (ohne weitere Angabe)	keine	Raumnutzung, allgemeine Bewirtschaftungs- und Verwaltungskosten

Hochschule	Finanzelle Ressourcen (Hochschulhaushalt)	Personelle Ressourcen (Einsatz von bereits bestehendem Hochschulpersonal)	Strukturelle Ressourcen (Nutzung von Räumen und Gerätschaften der Hochschulen, hier sind nur pauschale Angaben möglich)
ASH	13.896 € (zur Finanzierung von einer zusätzlichen studentischen Mitarbeiterstelle)	Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter mit jeweils einer halben Stelle E 9 und E 13	Büroräume, Seminarräume, IT-Ausstattung
UdK	7.804,52 € (für die temporäre Aufstockung zusätzlicher Stellenanteile beim International Student Services (International Office))		
	31.326,55 € für die temporäre Aufstockung zusätzliche Stellenanteile zur Koordination, Konzeption, Beantragung, Organisation, Administration der Integra-Kurse	keine	keine
	9.507,32 € für die temporäre Aufstockung zusätzliche Stellenanteile (E9 bis E13)	keine	keine
KHB	keine	keine	Nutzung der Werkstätten der Kunsthochschule, Teilnahme an regulären Lehrveranstaltungen, Netzwerke in Kunst- und Kreativbranche für Ausstellungenbeteiligungen (z.B. Herbstsalon Maxim Gorki Theater, 10. Berlin Biennale etc.).

7) Falls die Hochschulen ihre Programme für Geflüchtete nicht fortführen: Welche Gründe liegen für das Einstellen dieser Programme vor?

Zu 7.:

Das Programm an der Beuth Hochschule wird in der bisherigen Form aus organisatorischen Gründen nicht weitergeführt. Derzeit wird daran gearbeitet, in der Zentralen Studienberatung eine Alternative aufzubauen.

Berlin, den 1. November 2018

In Vertretung
Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -